

1704 September 14., Solothurn

A

SCHREIBEN DES FRANZ. AMBASSADOREN [ROGER BRÜLART, MARQUIS DE  
PUYSIEUX, AN DIE ZU BADEN VERSAMMELTEN TAGSATZUNGSGE-  
SANDTEN DER XIII ORTE<sup>1</sup>, SOWIE DER STADT UND DES ABTES  
VON ST. GALLEN]

EA VI 2, 1190 d<sup>2</sup>

"Ich könnte mich nit entschliessen, den bericht, so Ich von allen Orthen her erhalte glauben Zue stellen, wassgestalte die feindt des Königs [L u d- w i g s XIV.] ... vorhabens seind, dem ... Hertzogen Zue Savoyen [V i k t o r A m a d e u s II.] einen nambhaften Succurs an recruten und waffen durch Ewere landt passieren, und Zue kommen Zue lassen, wan nicht schon der mehrere theil diser waffen eingepacket, durch Ewere potmässigkeiten passiert, und würcklich im Augstthall [Aostatal] angelangt wären. Ich könnte, sage Ich, dergleichen gerücht keinen glauben geben, wan nit die erfahrungheit des vergangen mir Zue erkennen geben thette, dass herr Hertzog in Savoyen nur Zue vill Ursach habe auf die hülffe, welche Jhme mitten durch Eüweres landt Zue kommen kan, Zue bauwen, dan es ist Eüch ... allen bekandt, wie das seit einem Jahr hero eine nambhaffte Anzahl teütscher, welche Zue recrutierung der Kayserlichen im Piemont stehenden Völkheren gewidmet, passiert seind; die march-routen, mit welchen dise teütsche versehen waren, und von welchen ich Eüch einiche Copeyen<sup>3</sup> übersendt hab, seind eine Zeügnus der Warheit dessen, so Ich Eüch hier vorstelle. Thun mich also nachmahlen bey Eüch ... anmelden, umb ... die [korrekte] handhabung deren mit Jhro Mayestät habenden Pündtnussen Zue begehren: Vill sachen, die seit dem anfang dises Kriegs [1701] in Eweren landen vorbey gegangen, seind denenselben gentslich Zue wider; Ich bin aber beredt, Jhr werden nicht fortfahren wollen, Jhro Mayestät Anlass Zue geben, Zue glauben, das Jhr entschlossen seyet, dero feinden [spez. Oesterreich gemeint] Zue helfen, den Krieg wider Sie Zue fñhren, wie Jhr es würcklich thun wurdet, wan Jhr nicht die fortsezung Jhres durchzugs ... verhindern thettet, wan Jhr auch schon durch die so [1663] feyrlich mit dem König geschwornen Pündtnussen nicht hierzue verpflichtet wäret. Erinneret Eüch ... wassmassen, da etwelche franz. officier genöthiget gewessen, mit Jhren equipages durch dises landt Zue gehen, umb sich nach des Königs Armée, so damahls [1703] under Commendo des ... Mareschalen [de France, Claude-Louis-Hector Marquis puis Duc] von V i l l a r s in Schwaben stunde, Zue begeben, Jhr Eüch habet angelegen sein

lassen, das solche officier und ihre bediente nit mehr als 10 auf einmahl passieren könnten, und keine Soldaten under Jhnen seyen. Erinneret Eüch, wie streng man Ewere dessetwegen gegebne befelch volzogen, und wie fleissig man in Eweren Stätten die equipages deren franz. generalen durchsuechet hat, under dem Vorwandt Zue verhindernen damit keine Contrebande passieren thetten, in welchem man so weit geschritten, das man so gar die mit wein angefülte fässer angestochen, umb versicheret Zue sein, das in denselben weder pulver noch waffen verborgen seyen.

Mein vorhabne ist nicht, Eüch widerumb vor äugen Zue legen, alles wass selbiger Zeit wider die officier Eweres eltesten freündts, Eydt- und Pundtsgnossen vorgegangen, und wan Jch gezwungen worden, dessen etwelche particulariteten widerumb anzuezichen, geschicht solches allein umb Eüch Zue vermelden, dass die feinde Jhrer Mayestät da Sie mitten durch Ewere landt Ziehen, weit minder difficulteten finden; dan ohne meldung Zue thuen, von denen Stuckhen, mörsslen, und bewaffneten Völckheren, welche durch Schafhausen ohngehindert passiert seindt, hat ... [der] hertzog von Savoyen in der Eydtgnoschafft eine grosse Anzahl Waffen verfertigen, und dahin auss frömbden landen eine unzählbare menge fusiles oder Rohren kommen lassen, ohne das man Ewerer seits einige hindernus beigebracht habe: Jch kan Eüch versichern, das solche Waffen würcklich in dem Augstthal seindt. Jch will glauben, das Jhr von solchem durchpass keine wüßenschaft gehabt, bin auch beredt, das wan die ienige, die Jhr bestellet habet Zue untersuchen, was bey Eüch vorbeý gehet, eben so fleissig gewesen weren, Eüch dessen was für Piemont, so wol als dessen, was für franckreich passiert ist, Zue berichten, Jhr Zue abschaffung des bisharigen missbrauchs die nöthige anstaten wurdet vorgekehret haben. Ist also ... mein begehren an Eüch in Nammen des Königs, Jhr wollet Ewere Pässe Jhrer Mayestät feinden nit allein für die Soldaten Reütter, und tragoner, dieselbige brauchen wolten, sonder auch für die Contrebande wahren, die Sie durchschickhen möchten, beschliessen, und verschaffen, das Ewere dessetwegen abgegebene befelch gethreiüwlich volzogen werden, Jch begehre von Eüch nichts anders, als wass billich, was in Eweren mit Jhro Mayestaät habenden Pündtnussen enthalten, und was Eweren eigenen interesse anständig ist: Jch begehre nichts anders, als was ins künftig die gute verständtnus, Zwischen dem König ... und dem ... Eydtgnossischen Standt erhalten kan, und was endlichen eine vollkommene Neutralitet, wie Jhr selbige zwischen den kriegenden hohen Potenzen Zue halten praetendiert, von Eüch erforderet. disse Neutralitet wird das fundament des rhuestandts Ewerer republic so wohl ietz als ins künftig sein; Und weilen dan

Eüch an solcher Neutralitet sovil gelegen ist, halte ich mich versicheret, Jhr werdet Eweren Landvögten [u.a. in den Gemeinen Herrschaften] und anderen Ambtsleüthen solchermassen einschärpfen Ewere befelche Zue volziehen, das Sie denselben nimmer werden widerhandlen dörffen. Hierdurch werdet Jhr Eüch die willfährige Sentiment und Neigung, so der König ... beständig gegen seinen eltesten ... Pundtsgnossen ernehret, conservieren ... mir aber die Satisfaction geben, Eüch insgmein und besonders alle von meinem ministerio dependierende officien leisten Zue können".

Mit der nochmaligen Aufforderung, sich seine Argumente eingehend zu Gemüte zu führen, schliesst das Schreiben.

- 1) Einer der Zuger Tagsatzungsgesandten war Beat Kaspar Zurlauben.
- 2) Dieses Geschäft wurde ohne Freiburg verhandelt.
- 3) s. AH 30/165

---

Uebersetzung aus dem Französischen - AH 45, 110-111

## 59

1698 Februar [27.]/17.

A

SCHREIBEN VON STATTHALTER UND EHERICHTERN DER STADT UND LANDSCHAFT ZUERICH AN DEN LANDVOGT "IM OBERN UND NIDERN" THURGAU, BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN, OBERSTWACHTMEISTER UND "DES RATHS DER STATT UND AMBTS ZUG"<sup>1</sup>, FRAUENFELD

---

"Nachdemme des herren Landtvogts ambts-angehörige, der ulrich h u b e r ab Jsselisberg [Iselisberg], aus der Pfarr hüttweilen [Hüttwilen], und die maria S c h a l c h i n Von Rychlingen [Rheinklingen], aus der Pfarr burg; des gleichen der hans Conrardt muntz [M u n z] von Schönenberg [an der Thur], aus der Pfarr Sulgen, und die barbara b r ü s c h w e i l e r i n von Andweil [Andwil], aus der Pfarr bürglen, auf den heüthigen tag vor uns erschinnen, und der huber der Schalchin, auch der muntz der brüschweilerin das gethane Eheversprächen Zu hallten sich nicht bequemmen wollen, haben wir was zwüschen Jhnen vorgegangen auf gehebt, Sie allerseiths der Ehr halb von ein anderen Frey und Ledig gesprochen, beyden räwenden auf erlegt die Ehr- Schimpfs- buss behörigen orths abzustatten, und Erkennt der huber solle der Schalchin 20 Rd<sup>2</sup>: und der Muntz der brüschweilerin 25 Rd<sup>2</sup>: für erlittene cösten und beschreyung Zu bezahlen schuldig sein: So wir dem herren Landtvogt hiemit nachrichtlich anfuegen, und ... ersuchen, er ... wolle den hans Geörg S c h o p von Todts-